Landschaftsverband Rheinland
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

07. Juli 2017 Qe 12.07.

Bodendenkmalblatt: SU 286

Gemeinde:	Bornheim	**Kreis:**	Rhein-Sieg-Kreis	**Ortsteil:** Roisdorf
Reg.Bez.:	Köln	**Lage, r/h**	25.68 898 - 25.69 086 56.22 537 - 56.22 706	

Bodendenkmal : Römisches Übungslager
Zeitstellung : Römisch

Aktivitäts-Nr. : OV 2017/3000; PR 2012/0092; NGP 2012/0018
Bearbeiter : W. Wegener, S. Bödecker **Datum:** 18.05.2017

Kataster: (Gemarkung; Flur; Flurstück)

Roisdorf; 19;
85*, 86*, 87*, 88*, 89*, 91*, 92*, 93, 94*, 95*, 96*, 99*, 100*, 175/68*, 183*.

Die Flurstücke* sind in Teilbereichen betroffen.

Eigentümer / Pächter:

Die Eigentümer der genannten Flurstücke wurden vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland nicht ermittelt. Ist der Bund oder das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer oder Nutzungsberechtigter betroffen, entscheidet über das Eintragungsverfahren anstelle der Unteren Denkmalbehörde die Bezirksregierung (§ 21 Abs. 4 DSchG NW i.V.m. § 4 DLV). Dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland ist darüber Meldung zu machen.

Denkmalbeschreibung:

Im Bereich des Kottenforstes konnten seit den 1960er Jahren zahlreiche römische Übungslager der Bonner Legionen erfasst werden. Erste luftbildarchäologische Befunde erkannte 1962 I. Scoller. Neue Methoden, wie die Airborne-Laser-Technik, erlauben es heute Wallstrukturen in Waldgebieten festzustellen (Abb. 1). 2012 fand eine intensive Prospektion „...zur Deutung noch obertägig sichtbarer, bisher aber in Funktion und Zeitstellung unbekannter Wallanlagen im Kottenforst ... als römische Übungslager (statt). Der rechteckige Grundriss, die abgerundeten Ecken und, soweit noch erhalten bzw. erkennbar, Tordurchlässe mit eingezogenen Wallenden in Form von *claviculae* unterstützen diese Ansprache." (S. Bödecker, S. 22).

Das Lager NGP 2012/0018 liegt im Bereich der Wegkreuzung "Weißer Stein" bei 163,8 m üNN. Das Areal betrifft mehrere Flurstücke in Teilbereichen und wird heute forstwirtschaftlich genutzt.

Archäologische Situation und Befunderwartung

Von dem römischen Übungslager sind die Lagerwälle auf allen vier Seiten sowie die Toreingänge in Form von claviculae im Laserscan gut erkennbar. Das Lager ist mit der 132 m breiten

Praetorialfront nach SW orientiert. Die Länge des Lagers beträgt 159 m. Mit 2 ha Fläche (inklusive Lagerwall) gehört das Lager zu den größeren Lagern im Kottenforst.

Die Lagerwälle sind bis zu einer Höhe von 0,5 m auf fast der gesamten Länge des Lagerwalls erhalten. Lediglich zwischen der Südwest-Ecke und der porta praetoria ist der Lagerwall auf einer Strecke von ca. 55 m stark abgetragen und nur noch schwach erkennbar.

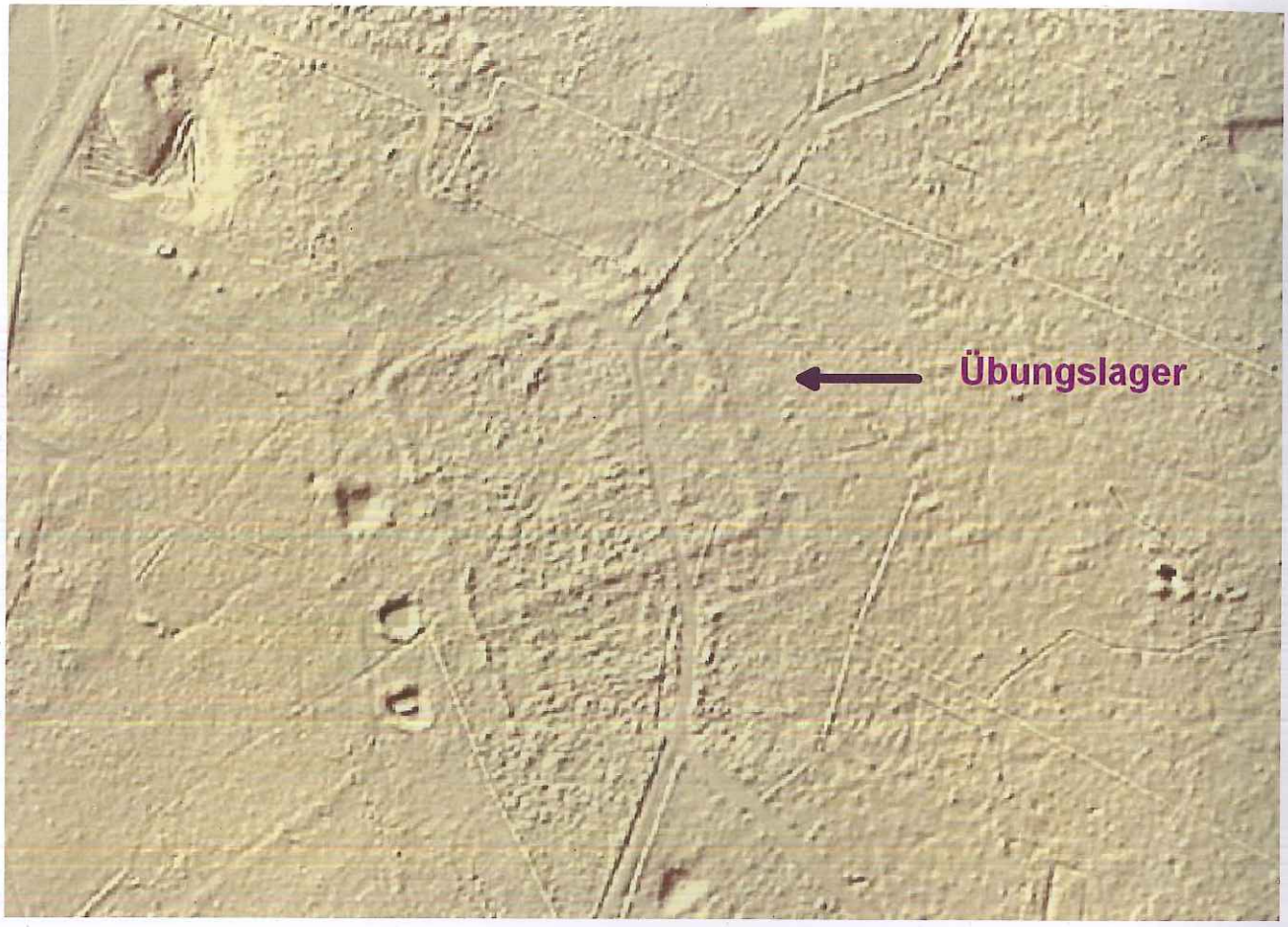

Abb. 1 *Ansicht römisches Übungslager in der LiDAR-Karte (Light detection and ranging, ® Geobasis NRW).*

Das Lager NGP 2012/0018 weist die gleiche Ausrichtung wie das in ca. 470 m südöstlich gelegene Lager NGP 2012/0019 auf. Vermutlich bilden beide Lager daher eine Gruppe, wie dies bei den südlich gelegenen Konzentrationen von Lagern im Kottenforst beobachtet werden kann.

Typische Elemente römischer Übungslager, wie abgerundete Ecken, sind an allen Anlagen festzustellen und erlauben eine Bestimmung der Grabenanlagen als römische Lager und bieten zudem verlässliche Angaben zur Ausdehnung des Lagerareals. Anhand der Größen von 0,4 ha bis 2,3 ha gehören die Lager in die Gruppe der von Legionen errichteten Übungslager.

Übungslager stellten einen wesentlichen Aspekt römischer Militärausbildung dar und wurden antiken Quellen zufolge zur Ausbildung von Rekruten bis hin zur Verbesserung der Schanzleistungen auch erfahrener Truppen insbesondere zur Vorbereitung von Feldzügen durchgeführt. Sie wurden, wie die homogenen Grabenverfüllungen bisher ausgegrabener Anlagen bei Bonn und Alpen belegen, nur kurzfristig genutzt. Die Übungslager im Raum des Kottenforstes bieten durch ihren guten Erhaltungszustand die Möglichkeit, detaillierte Erkenntnisse zur Gestaltung von Übungslagern und ganzer Manövergebiete zu bekommen.

Denkmalrechtliche Begründung:

Übungslager sind geeignet, die Ausbildungspraxis der römischen Armee anhand von Bodendenkmälern zu erforschen und anschaulich zu machen. Mithilfe der Luftbildarchäologie lassen sich diese zeitlich und kulturell als Übungslager römischer Legionen einordnen, wobei die Geschichte der Menschen, insbesondere Aspekte der Militärgeschichte im Sinne des Denkmalschutzgesetzes berührt werden.

Der Denkmalcharakter der Übungslager ergibt sich nicht allein aus ihrem Seltenheitswert. Zahlreiche archäologische Ausgrabungen haben gezeigt, dass die Übungslager zum besseren Verständnis der Ausbildungsmethoden der römischen Armee beitragen. Reste verlorener oder zurückgelassener Gegenstände, wie Gürtelbeschläge, Waffenteile oder Schleudermunition sind aus den Lagergrabenverfüllungen sowie Gruben innerhalb der Lager bekannt und lassen Rückschlüsse auf die Truppen- und Waffengattungen und Manöveraufgaben auch über das eigentliche Schanzen hinaus zu.

Bei guter Erhaltung des Gesamtbefundes lassen sich zudem Aussagen über die Genauigkeit antiker Vermessung und Ausführung des Lagerbaus machen und somit tiefe Einblicke in die Qualität römischer Ausbildungspraxis anhand der Bodendenkmäler gewinnen.

Übungslager kennzeichnen einen wichtigen Abschnitt der Menschheitsgeschichte in römischer Zeit. Sie dokumentieren darüber hinaus neben den Ausbildungspraktiken die Landnutzung der römischen Armee am Niederrhein. Das erhaltene Übungslager im Kottenforst bei Bornheim sowie die im Untergrund mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erhaltenen archäologischen Zeugnisse sind, als Mehrheiten von Sachen die in einem funktionellen Zusammenhang stehen, bedeutend für die Geschichte der Menschen im Rheinland, des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bornheim. An seinem Schutz und Erhalt besteht nach § 2 DschG NW ein öffentliches Interesse.

Schutzbereich

Der Schutzbereich umfasst die erhaltenen Reste des Übungslagers einschließlich eines umgebenden Streifens von 2 m Breite sowie den diese umgebenden Boden. Dazu gehören auch der Innenbereich der Wehr- bzw. Wallanlage sowie alle im Boden erhaltenen Reste der Anlagen, wie Gräben, Bodenschichten, Verfüllungen, Funde usw.

Literatur/Quellen:

H. Hinz, Römische Übungslager in Veen, Kr. Moers. Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4 (Bonn 1984), 371-379.

I. Scollar, N. Andrikoupoulu-Strack, Römische Übungslager südlich von Xanten im Luftbild. Einige technische Einzelheiten. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23, 1984, 381–390.

S. Bödecker, Römische Übungslager im Hinterland von Bonn. Der Limes vom Niederrhein bis an die Donau. 6. Kolloquium der Deutschen Limeskommission (Stuttgart 2012) 20-27.

S. Bödecker, Entdeckung römischer Übungslager im Kottenforst durch Airborne Laserscann, in: Archäologie im Rheinland 2012, Darmstadt 2013, S. 131 – 133.